

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



montag, 29. juni 1970

blatt 1926

am freitag:

premiere der arkadenhofkonzerte

1 wien, 29.6. (rk) diese woche beginnt das sommerprogramm des kulturamtes, das speziell auslaendischen besuchern waehrend der sommermonate reges musikalisches leben in wien gewaehrleistet. mittwoch, den 1. juli, setzt das klassische wiener schrammelquartett um 20 uhr den auftakt zu den palaiskonzerten im palais auersperg. einen tag darauf (donnerstag, 2. juli, 17 uhr) beginnen die konzerte im oberen belvedere- und im volksgarten: das wiener konzertorchester (leitung: gustav f i s c h e r) beginnt im volksgarten mit einem umfangreichen programm mit werken von johann strauss und zeitgenoessischen wiener komponisten.

freitag schliesslich (3. juli, 20 uhr) steht das erste von 17 arkadenhofkonzerten auf dem programm. john luciano n e s c h l i n g dirigiert die wiener symphoniker, rossini, haydn und dworak stehen auf dem programm. im arkadenhof sind bereits 3.000 sessel aufgestellt, eintrittskarten zum einheitspreis von 20 schilling sind bei den portieren des rathauses und in den kartenbueros erhaeltlich.

die konzerte in den palais weisen kartenpreise zwischen 20 und 50 schilling auf, die konzerte im oberen belvedere- und im volksgarten sind frei zugaenglich.

1001

infektionskrankheiten im mai

2 wien, 29.6. (rk) im taetigkeitsbericht des gesundheitsamtes der stadt wien ueber den monat mai werden bei den infektionskrankheiten 123 scharlachfaelle, 52 erkrankungen von infektiöser hepatitis (ein todesfall), neun faelle von bakterieller lebensmittelvergiftung, je zwei keuchhusten- und ruhrfaelle und ein toedlicher fall von grippe ausgewiesen.

die tbc-fuersorgestellen wurden von insgesamt 5.560 personen frequentiert, die zahl der neuuntersuchungen betrug 2.470. in 116 faellen konnte eine aktive tuberkolose festgestellt werden. in den tbc-fuersorgestellen wurden im maerz insgesamt 1.768 roentgendurchleuchtungen vorgenommen, die zahl der hausbesuche belief sich auf 1.288, die der roentgenaufnahmen auf 190 und die der schirmbilder auf 2.043.

in den beratungsstellen fuer geschlechtskranke betrug die parteienfrequenz 2.845 personen. von 534 im wochendurchschnitt untersuchten kontrollprostituierten waren 7, von 82 untersuchten geheimprostituierten 14 venerisch infiziert. aus ganz wien wurden 300 faelle frischer venerischer erkrankungen gemeldet.

in den 55 mutterberatungsstellen wurden an 246 beratungstagen 7.720 aertzliche beratungen durchgefuehrt. in den fuef schwangerenberatungsstellen der gemeinde wien wurden im berichtsmonat 556 frauen untersucht, davon erstmalig 184. bei 71 frauen wurden krankhafte befunde erhoben, die zu einer stoerung der schwangerschaft fuehren koennen. auf kosten des gesundheitsamtes wurden 74 wassermannreaktionen und 78 rhesusfaktorbestimmungen durchgefuehrt.

der psychohygienische dienst verzeichnete in seinen vier beratungsstellen einen patientenstand von 3.344, davon standen 732 patienten in intensivbetreuung.

in den gesundenuntersuchungsstellen wurden im berichtsmonat 427 personen untersucht und 3.114 laboratoriumsuntersuchungen durchgefuehrt. bei 37 personen wurden geschwulstverdaechtige befunde erhoben, 319 personen wurden wegen anderweitiger erkrankungen ihren behandelnden aerzten zugewiesen.

guenstige entwicklung der zentralsparkasse
geschaeftsbericht 1969 praesentiert

3 wien, 28.6. (rk) der geschaeftsbericht 1969 der zentralsparkasse der gemeinde wien wurde zum wochenende von generaldirektor dr. karl m a n t l e r in einer pressekonferenz praesentiert. die bilanz der zentralsparkasse fuer 1969 ist vom wiener gemeinderat in seiner letzten sitzung zusammen mit dem rechenschaftsbericht genehmigt worden. die bilanzsumme (20,6 millionen) ist gegenueber 1968 um nicht weniger als 10,2 prozent gestiegen. damit expandierte die zentralsparkasse im jahr 1969 noch staerker als im jahr zuvor. der gesamtumsatz erhoehrte sich sogar um 13,5 prozent auf mehr als eine milliarde schilling.

auch im ersten halbjahr 1970 war die entwicklung der zentralsparkasse ueberaus positiv. auf dem spareinlagensektor betrug der zuwachs bis 23. juni 618 millionen gegenueber 575 millionen im jahr 1969. es ist zu erwarten, dass das jahresergebnis ueber dem vorjahreswert von 1,4 milliarde zuwachs liegen wird. damit kann ein spareinlagenstand von etwa 14 millionen erwartet werden. der stand der girokonten erhoehrte sich auf 265.700. heuer werden neun neue zweigstellen eroeffnet werden. die erste davon bereits in den naechsten wochen im 22. bezirk in der siebenbuergerstrasse 4. insgesamt wird sich dadurch das zweigstellennetz des instituts im raum wien auf 66 erhoehen.

anreiz zum sparen

generaldirektor dr. mantler betonte bei der pressekonferenz, dass man sich vor allem um die steigerung der spareinlagenentwicklung bemuehe. in zeiten der geldknappheit wird die zahl der groesseren spareinlagen nicht zunehmen koennen. daher muss man bestrebt sein, die geldreserven des "kleinen mannes" zu mobilisieren. eine untersuchung hat zum beispiel ergeben, dass die sogenannten strumpfsparer in oesterreich ungefaehr vier milliarde schilling zu hause liegen haben. als anreiz fuer den sparer sollen praemien geboten werden, die allerdings nach oben begrenzt sein muessten. eine zinsenerhoehung haelt der

./.

z-generaldirektor derzeit nicht fuer gerechtfertigt. der geld-wertschwund sei keineswegs so bedeutend, und eine erhoehung der habenzinsen wuerde natuerlich auch eine erhoehung der kreditkosten mit sich bringen und einen anstoss fuer verteuierungen bedeuten.

wohnbaufinanzierung durch die "z"

auch 1969 spielte die finanzierung des wohnbaus eine bedeutende rolle in der veranlagungspolitik der zentralsparkasse: 34,3 prozent der gesamtveranlagung des instituts wurden diesem zweck zugefuehrt (das sind 37 prozent aller bei oesterreichischen sparkassen aushaftenden wohnbaudarlehen).

ein schwerpunkt liegt auf der finanzierung der einzelnen wohnbauvereinigungen. 46 prozent aller von oesterreichischen sparkassen an diese gewaehrten darlehen (31 prozent innerhalb des gesamten kreditapparates) kamen 1969 von der zentralsparkasse. die auszahlungen von wohnbaudarlehen ueberschritten 1969 erstmals die 500 millionen-schilling-grenze. der bau von rund 4.400 wohnungen wurde dadurch sichergestellt.

von diesen 500 millionen schilling entfielen 342,1 millionen schilling auf die neue wiener wohnbauaktion 1964, 27,4 millionen schilling auf die wiener wohnbauaktion 1969 und 138,5 millionen schilling auf zusatzfinanzierung zu anderen foederungsaktionen.

fuer die althausrenovierung wurden 832 darlehen mit insgesamt 172,5 millionen schilling vergeben, womit entscheidend zur erhaltung des wiener althausbestandes beigetragen wurde.

172,1 millionen schilling wurden fuer 6.591 zinsentlose wohnbaukredite ausgeschuettet (betragsmaessig um 30 prozent mehr als im vorjahr).

unbuerokratischer kampf gegen autowracks

6 wien, 29.6. (rk) die stadtverwaltung hat eine neue, voellig unbuerokratische aktion zur beseitigung der autowracks aus den wiener strassen begonnen: jeder eigentuemer eines zu einem wrack gewordenen autos kann durch das ausfuellen eines einfachen vordruckes und die ueberlassung der autopapiere auf kurzem weg und natuerlich voellig kostenlos die beseitigung des wracks durch die magistratsabteilung 48 veranlassen. die wichtigste voraussetzung ist jedoch, dass der wagen zuvor beim verkehrsamt abgemeldet worden ist. der vordruck enthaelt im wesentlichen die angaben ueber das fahrzeug und eine erklaerung, derzufolge auf das eigentum an dem wrack verzichtet wird. selbstverstaendlich muss der genaue standort des wracks angegeben werden.

diese unterlage samt einem grossen kuvert fuer die autopapiere liegt bereits bei allen wiener polizeiwachzimmern, den magistratischen bezirksaemtern, beim verkehrsamt der polizeidirektion wien und in allen stuetzpunkten der beiden kraftfahrorganisationen oeamtc und arboe auf. die kraftfahrorganisationen haben sich naemlich bereit erklaert, auf diese art die neue massnahme der stadtverwaltung zu unterstuetzen. der oeamtc hatte selbst bereits im jahr 1965 eine aehnliche aktion durchgefuehrt, bei der innerhalb von vier monaten auf kurzem wege etwa 300 wracks aus den wiener strassen entfernt worden waren. das kuvert mit erklaerung und papieren kann unfrankiert bei der post aufgegeben werden oder bei den stellen deponiert werden, die diese unterlage auch ausgeben.

derzeit vermehren sich in wiens strassen die wracks taeglich um rund zehn stueck. nun wurden auch bisher solche wracks selbstverstaendlich entfernt, doch war dazu ein ueberaus umstaendliches und daher auch sehr zeitaufwendiges behoerdenverfahren notwendig. aber die gesetzelage liess eben keinen anderen weg zu.

mit dieser neuen aktion kann das entfernen der autowracks natuerlich erheblich beschleunigt werden, was nicht nur dem stadt-bild, sondern auch der verkehrssicherheit zugute kommen wird. es

./.

ist freilich dazu die mitarbeit der autofahrer notwendig. aber man nimmt an, dass zumindest die ueberwiegende anzahl der kraftfahrer sich auf diese einfache weise ihrer wracks entledigen werden wollen und den weg zum naechstgelegenen wachzimmer, bezirksamt oder einem stuetzpunkt der kraftfahrverbaende auf sich nehmen werden. abschliessend noch ein hinweis: in diese aktion werden natuerlich auch jene wracks einbezogen, zu deren beseitigung bereits ein behoerdliches verfahren eingeleitet worden ist. dieses verfahren wird ab dem zeitpunkt nicht mehr fortgefuehrt, in dem der eigentuemer das wrack der magistratsabteilung 48 bekannt- und zum beseitigen freigibt.

1206

angelobung von bezirksraeten

4 wien, 29.6. (rk) am freitag wurden im rathaus von stadtrat dkfm. alfred h i n t s c h i g in vertretung des buergermeisters johann f i a l k a (10. bezirk) und karl heinz h a s i b a r (16. bezirk) als neuberufene bezirksraete angelobt. magistratsoberkommissaer dr. w a l t e r verlas die geloebnisformel. die neuen bezirksraete leisteten stadtrat dkfm. hintschig mit handschlag das geloebnis.

1132

neue verkehrslightsignalanlagen: rennweg, gruenbergstrasse

5 wien, 29.6. (rk) zwei neuralgische kreuzungspunkte werden nun durch automatische verkehrslightsignalanlagen saniert: rennweg/kleistgasse und gruenbergstrasse/weissenthurngasse. ferner wird an der kreuzung brunner strasse/carlbergergasse im 23. bezirk eine automatische blinklightsignalanlage installiert. gesamtkosten dieser verkehrsampeeln, die montag vom baubehoerdlichen gemeinderatsausschuss bewilligt wurden: 340.000 schilling.

1133

ehrenzeichen fuer verdiente mandatare

7 wien, 29.6. (rk) eine reihe von ehemaligen wiener gemeinderäeten, bezirksvorstehern und bezirksvorsteherstellvertretern erhalten am freitag dieser woche ehrenzeichen des landes wien. die ueberreichung findet im stadtsenatssaal des rathauses statt. es handelt sich um goldene und silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien sowie um goldene verdienstzeichen des landes wien.

das goldene ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien erhalten: die gemeinderäete a.d. hans b i n d e r , josef f i s c h e r , kommerzialrat josef g o c k n e r , bundesrat prof. eleonora h i l t l , kommerzialrat harry j o d l b a u e r , kaethe j o n a s , franz k a r g e r , josef l a u s c h e r , arch. johannes l u s t , adolf p l a n e k , karl r o e s n e r , dr. helene s t u e r z e r und johann w a g n e r , die bezirksvorsteher a.d. dr. otto f r i e s i n g e r , franz k o b l i c k a , rudolf k r a m m e r und franz r a m e l .

das silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien erhalten: die bezirksvorsteher a.d. franz l e h n e r und otto r e i s z sowie bezirksvorsteher-stellvertreter a.d. franz z a h a l k a .

das goldene verdienstzeichen des landes wien erhielten: die bezirksvorsteher-stellvertreter a.d. josef g a l a , ludwig h r o m a d a und karl k n e i s l e r .

geehrte redaktion

wir laden sie herzlich ein, zu der ehrenzeichenueberreichung berichterstatter und fotoreporter zu entsenden.

zeit: freitag, 3. juli, 11,30 uhr.

ort: rathaus, stadtsenatssaal.

verkehrsleitzentrale wird zuegig ausgebaut
ueberlegenes wiener system

8 wien, 29.6. (rk) von dem zuegigen und planmaessigen ausbau der verkehrsleitzentrale in der rossauer kaserne konnten sich stadtraetin dr. maria s c h a u m a y e r und die mitglieder des baubehoerdlichen gemeinderatsausschusses am montag anlaesslich eines besuches ueberzeugen. an die 1962 in betrieb genommene verkehrsleitzentrale sind derzeit 90 signalgeregelte kreuzungen angeschlossen, bis zum jahresende werden es insgesamt 130 bis 140 verkehrslichtsignalanlagen sein.

an den verkehrsrechner, der 1965 von den wiener schwachstromwerken zunaechst versuchsweise zur verfuegung gestellt und 1968 fuer die verkehrsleitzentrale angekauft wurde, sind derzeit 17 kreuzungen im bereich der ringstrasse und der freyung angeschlossen. noch heuer wird der anschluss einer reihe von kreuzungen, vor allem im zuge der lastenstrasse, des guertels und der adalbert-stifter-strasse erfolgen. interessant ist, dass sich heute das wiener verkehrslaitsystem auf grund seiner flexiblen und ausbaufaehigen konzeption bereits den systemen westdeutscher grosstaedte, zum beispiel in muenchen, als ueberlegen erweist. muenchen hat zwar in punkto kabelverlegung ein plus gegenueber wien, wegen systemschwierigkeiten musste es aber bereits die dritte leitzentrale installieren, das endstadium des wiener verkehrslaitsystems sieht eine vollautomatische, verkehrsabhaengige steuerung aller verkehrslichtsignalanlagen durch einen verkehrssignalrechner vor.

fernsehfilm ueber rathauslehrlinge

10 wien, 29.6. (rk) das oesterreichische fernsehen hat in zusammenarbeit mit der stadt wien einen 30 minuten dauernden film produzieren lassen, der in lebendiger, aber dennoch sachlicher und informativer form, die arbeit und die berufsaussichten der buerolehrlinge im wiener rathaus zeigt. angefangen von den aufnahmebedingungen ueber verschiedene stationen im ausbildungsprogramm - wie etwa die arbeit am buchungsautomaten, in der stadthauptkasse, am standesamt, in den abteilungen des stadtbauamtes - bis zu den beruflichen moeglichkeiten als vollwertige buerokraft bietet dieser film einen querschnitt durch die dreijaehrige lehrzeit.

der film wird zunaechst zweimal im oesterreichischen fernsehen, und zwar am mittwoch, dem 1. juli, um 10 uhr, in der schulfernsehsendung "was koennte ich werden" und spaeter in einer abendsendung, gezeigt.

geehrte redaktion

dieser fernsehfilm wird zusammen mit anderen filmen bei einer schulervorfuehrung im forum-kino gezeigt. sie sind herzlich eingeladen, zu diesen filmvorfuehrungen berichterstatter zu entsenden. bitte merken sie vor:

zeit: 1. und 2. juli, jeweils 8.30 und 9.45 uhr

ort: forum-kino

1939

preisguenstige gemuese- und obstsorten

12 wien, 29.6. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und oobstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: erbsen 5 schilling, gurken 10 schilling, heurige 2,80 bis 3 schilling je kilogramm.

oost: aepfel (qualitaetsklasse 1) 8 bis 12 schilling, kirschen 10 bis 12 schilling je kilogramm.

1346

70. Geburtstag von Friedrich Wuehrer

9 wien, 29.6. (rk) am 29. juni vollendet der pianist prof. friedrich wuehrer das 70. Lebensjahr.

er wurde in wien geboren, wo er an der staatsakademie fuer musik die klavier-meisterklasse von franz schmidt, den kompositionlehrgang von joseph marx und die kapellmeisterschule von ferdinand loewe erfolgreich zum abschluss brachte. in der folge erhielt er an demselben institut eine klavierlehrerstelle und eine professur. 1933 uebersiedelte er an die musikhochschule in berlin, anschliessend nach mannheim und nach kiel. 1939 leistete er einer rueckberufung an die damalige reichsschule fuer musik in wien folge. von 1948 bis 1952 leitete prof. wuehrer eine klavier-meisterklasse am mozarteum in salzburg, wandte sich voruebergehend nach suedamerika und uebernahm schliesslich 1955 eine professur an der musikakademie in muenchen. friedrich wuehrer hat sich im verlauf vieler erfolgreicher konzertreisen im in- und ausland den ruf eines hervorragenden pianisten erworben. er setzte sich besonders fuer das schaffen franz schmidts ein und trug zur verbreitung der werke des komponisten entscheidend bei. auch als musikpaedagoge, musikschriftsteller, herausgeber sowie als organisator im rahmen verschiedener vereinigungen und als komponist ist er verdienstvoll hervorgetreten.

stadtrat nekula stellte vor:

die ersten frauen an der strassenbahn-kurbel.

11 wien, 29.6. (rk) montag mittag rollten die ersten vier strassenbahnzuege ueber wiener gleise, an deren fuehrerstand nicht maenner, sondern frauen sassen. es waren leere zuege, denn die vier fahrerinnen stehen erst am beginn ihrer ausbildung, aber schon ab mitte juli werden sie - noch unter aufsicht, wie das auch bei maennlichen anfaengern gemacht wird - mit passagieren besetzte zuege fuehren, in zwei monaten werden sie bereits allein auf die strecke gehen.

vor der ersten ausfahrt, die aus dem betriebsbahnhof hernalz erfolgte, stellte stadtrat franz nekula die vier ersten wiener strassenbahnfahrerinnen der presse vor. es sind gerlinde herz aus dem 5. bezirk, klara korbil aus dem 1. bezirk, hedwig leutger aus dem 14. bezirk und erika petschnigg aus dem 15. bezirk.

stadtrat nekula verwies darauf, dass die wirtschaftliche entwicklung in allen sektoren zu einem arbeitskraeftemangel gefuehrt hat. in vielen bereichen kann man diesen durch rationalisierung ausgleichen, bei einem verkehrsbetrieb ist das nur in begrenztem ausmass moeglich. man kann schaffner durch schaffnerlose beiwagen einsparen. in kuerze werden die ersten schaffnerlosen zuege verkehren, die aufsichtsbehoerde hat dafuer die bewilligung erteilt. allerdings sind dafuer noch verschiedene investitionen noetig: fahrscheinautomaten, totmanneinrichtung und sprechfunk muessen eingebaut werden. unersetzlich ist jedoch der mensch, der den zug fuehrt.

die verkehrsbetriebe waren immer bestrebt, den mangel an fahrern durch gewinnung von schaffnern fuer diese verantwortungsvolle arbeit auszugleichen, doch ist das reservoir beiden maennern praktisch voellig ausgeschoeppt. deshalb kam der gedanke auf, sich an die schaffnerinnen zu wenden. in den meisten grosstaedten europas und in uebersee sind frauen als lenkerinnen von strassenbahnen, aber auch u-bahnen und autobussen bereits selbstverstaend-

lich und haben sich durchaus bewahrt. in oesterreich war bisher der einsatz von lenkerinnen durch verordnungen blockiert, doch zeigten die aufsichtsbehoerde und die anderen zustaendigen stellen fuer den wunsch der stadt wien grosses verstaendnis und raeumten die bestehenden schwierigkeiten aus. die technische entwicklung, die den strassenbahnfahrer von schwerer koerperlicher anstrengung befreite, bot die voraussetzung dafuer.

wer strassenbahnfahrerin werden will, muss zuerst mindestens ein jahr als schaffnerin dienst tun. bisher haben sich 55 schaffnerinnen zur ausbildung als fahrerin gemeldet. vier von ihnen werden bereits ausgebildet, bei den uebrigen laeuft derzeit die vorgeschriebene eignungsuntersuchung. von den vier in ausbildung stehenden frauen sind drei im bahnhof rudolfsheim eingesetzt, werden also zuege lenken, die ueber die mariahilfer strasse fahren, die vierte wird vom bahnhof kagran aus auf der linie 16 fahren.

auf anfragen von journalisten erklaerten die vier kuenftigen strassenbahnfahrerinnen, dass es nicht der zu erwartende hoehere verdienst, sondern ihr interesse fuer die verantwortungsvolle und schwierige aufgabe war, das sie veranlasst hat, sich zu melden.

auf die frage, ob nicht aehnliche erfahrungen wie mit den politessen zu befuerchten seien und was man dagegen unternehme, erklaerte stadtrat nekula, dass bei den verkehrsbetrieben doch eine andere situation bestehe. die kuenftige lenkerinnen befanden sich schon bisher als schaffnerinnen im einsatz, hinsichtlich der ''gefahr des wegheiratens'' aendere sich also kaum etwas. im uebrigen muesse man diese ''gefahr'' eben in kauf nehmen, es sei kein kraut dagegen gewachsen.

rinderhauptmarkt vom 29. juni

13 wien, 29.6. (rk) unverkauft vom vormarkt 0. neuzuführen
inland: 38 oachsen, 79 stiere, 167 kuehe, 50 kalbinnen,
summe 334. gesamttauftrieb dasselbe, verkauft alles.

preise: oachsen 15 bis 17,50, extrem 18 bis 18,50 (5),
stiere 16,40 bis 17,90, extrem 18,10 (1), kuehe 12,50 bis
14,80, extrem 15 (1), kalbinnen 14,50 bis 16,80, extrem 17 (1)
beinlvieh kuehe 11 bis 12,30, oachsen und kalbinnen 13,80
bis 14,10.

der durchschnittspreis ermaessigte sich bei oachsen um
16 groschen, stieren um 10 groschen, kalbinnen um 45 groschen
und erhoehrte sich bei kuehen um 4 groschen je kilogramm.

der durvhschnittspreis einschliesslich beinlvieh
betrtaegt: oachsen 16,70, stiere 17,23, kuehe 13,68, kalbinnen
15,53, beinlvieh verbilligte sich bis zu 20 groschen je
kilogramm.

1412

63.000 wiener kamen in die sommerbaeder
die ersten stellten sich schon um 6 uhr frueh an

14 wien, 29.6. (nk) der sonntag brachte den - vorlaeufigen -
besucherrekord dieses jahres in den staedtischen sommerbaedern -
63.470 wiener kamen. beim gaensehaeufel stellten sich schon
um 6 uhr frueh die ersten badelustigen an, also zwei stunden
vor der offiziellen oeffnungszeit. entsprechend den richtlinien
wurde dann auch frueher aufgesperrt, naemlich um 7,15 uhr. aehnlich
war es in den meisten anderen baedern.

mit dem besuch von diesem sonntag sind allerdings die
bisherigen absoluten rekorde noch nicht erreicht worden. der
24. juni 1962 haelt mit 82.000 besuchern die absolute spitze,
gefolgt vom 27. juni 1965 mit 80.000 und dem 25. juni 1961
mit 79.000 besuchern. der rekord des jahres 1969 wurde allerings
bereits ueberboten, denn dieser wurde am hoehepunkt der
hitzewelle des vorjahres, am 27. juli, mit 61.975 besuchern
erreicht. es ist kein zufall, dass alle wirklichen rekorde in
den juni fallen, denn mit schulschluss erreicht die
urlaubssaison den hoehepunkt und damit sinken naturgemaess die
durchschnittlichen besucherzahlen in den baedern.

die meisten besucher gab es sonntag wie immer im
gaensehaeufel, naemlich 21.923. das bedeutet allerdings, dass
das gaensehaeufel noch lange nicht ausverkauft war. ''ausverkauft''
waren lediglich die nahegelegenen parkplaetze. 9.750 kamen ins
laaer berg-bad, 5.150 ins kongressbad, 4.649 ins strandbad alte
donau, 4.015 ins ottakringer bad, 3.812 ins krapfenwaldlbad,
2.911 ins angelibad, 2.718 ins theresienbad und 2.329 auf die
hohe warte.

stadtrat hintschig:

novellierung der nationalrats-wahlordnung

16 wien, 29.6. (rk) der in wien fuer die wahlen zustaeendige stadtrat dkfm. alfred h i n t s c h i g gab montag im mittag-journal des oesterreichischen rundfunks ein interview, in dem er zu den kontrollmoeglichkeiten der wahlbehoerden stellung nahm:

im paragraph 51 der nationalratswahlordnung wird vorgeschrieben, dass die kreiswahlbehoerde zu ueberpruefen hat, ob die eingelangten kreiswahlvorschlaege von mindestens je 200 wahlberechtigten des wahlkreises oder von drei mitgliedern des nationalrates unterschrieben sind. und weiter ist zu pruefen, ob die in den parteienlisten vorgeschriebenen wahlwerber auch waehlbar sind. stadtrat hintschig stellte in diesem zusammenhang ausdruecklich fest, dass die kreiswahlbehoerden der wahlkreise 1, 3 und 5, deren wahlresultate aufgehoben wurden, die vorgeschriebenen und in der nationalratswahlordnung aufgezaehlten kontrollen ordnungsgemaess durchgefuehrt haben und dass hier weder eine schlamperei noch ein versehen, noch eine nichtbefolgung der nationalratswahlordnung vorlag.

eine strengere kontrolle waere durchaus vorstellbar. darueber zu beschliessen ist jedoch aufgabe des gesetzgebers. derzeit muss abgewartet werden, was der nationalrat beschliesst, dessen aufgabe es auch ist, den wahltermin festzulegen.

zu den vorwuerfen gegeneuber seiner person fuehrte hintschig aus, aus der nationalratswahlordnung gehe eindeutig hervor, dass die verbandswahlbehoerde, deren leiter er ist, mit der kontrolle der unterschriften der kreiswahlvorschlaege nichts zu tun hat. die nationalrats-wahlordnung sagt klar, dass die hauptwahlbehoerde jede kontrolle und alle oberaufsichten ueber alle anderen wahlbehoerden fuehrt. die vorwuerfe koennten also keinesfalls den verbandswahlleiter treffen.

hintschig vertrat abschliessend die meinung, dass die nationalratswahlordnung entsprechend novelliert werden muesste.

(schluss)

R a t h a u s k o r r e s p o n d e n z

Nr. 1941

Nicht erschienen

